

Die

Luchstaube

Informationen des Sondervereins
der Luchstaubenzüchter

Rundschreiben Nr. 2/2003

Sonderverein der Luchstaubenzüchter
Klaus Beckmeier Hubertusweg 4 32805 Horn - Bad Meinberg (OT Belle)

Tel. 05233/8550

E-Mail: SV-Luchstauben@web.de

Bankverbindung : Volksbank Geest EG BLZ 200 697 82 KTN 60 926 900

Luchstaubeninformationen Nr. 2 in 2003**Belle, den 31.10. 2003**

1. Vorwort
2. Manipulation von Tauben
3. Personalien
4. Gedanken zur Taubengesundheit und Nachzuchtproblemen
5. Internetseite des SV Luchstauben
6. 40. Hauptsonderschau am 10. und 11. 1. 2004
7. Jahreshauptversammlung am 10. 1. 2004

Liebe Luchstaubenfreunde !**1. Vorwort**

Im Laufe des Zuchtjahres haben viele Luchstaubenzüchter über schlechte Zuchtergebnisse geklagt, deshalb möchte ich an dieser Stelle etwas ausführlicher auf die Problematik eingehen und eine Diskussion anregen.

Für die Großschauen wurden sehr wenige Luchstauben gemeldet. In Hannover waren es 94, bei der VDT – Schau in Köln 101, Nationale Sinsheim 91 und in Erfurt sogar nur 31 Luchstauben. Angesichts der geringen Meldezahl ist zu überlegen, ob wir in Erfurt weiterhin eine Sonderschau Luchstauben anmelden sollten.

Ich hoffe nach der im Sommer verbesserten Zucht, dass bei der Hauptsonderschau, die Meldezahlen der Vorjahre erreicht wird.

2. Manipulation von Tauben

Nicht erfreulich ist es, dass ich an dieser Stelle auf dieses Thema eingehen muss. Dafür gibt es aber leider aktuellen Anlass. Bei der Deutschen Junggeflügelschau in Hannover ist dem amtierenden Preisrichter eine schwarze Luchstaube aufgefallen, bei der mehrere Federn, die als Ansatz zur 3. Binde nach außen erkennbar gewesen wären, eingefärbt worden sind.

Vergleichbare Fälle hat es bei den letzten beiden Hauptsonderschauen gegeben. In allen 3 Fällen wurde dieses nicht zur Anzeige gebracht, weil dieses ein Ehrengerichtsverfahren mit erheblichen Folgen für den Züchter nach sich ziehen würde. Auch für den amtierenden Preisrichter bringt ein solcher Schritt viele unangenehme Arbeit.

Ich bin mir mit Ernst Schmalz aber nunmehr einig darüber, dass wir diesen Betrug gegenüber den ehrlichen Züchtern in Zukunft nicht mehr akzeptieren können und werden. Sofern nochmals eine Manipulation an Luchstauben, ganz gleich welcher Art, vorkommt, wird auf der Bewertungskarte ein u.M. für „unerlaubte Merkmale“ geschrieben mit der Folge, dass dieses an den BDRG gemeldet werden muss. In der Regel zieht dieses eine Sperre des Züchters nach sich.

Zur Erläuterung: ein unerlaubtes Merkmal liegt vor, wenn Federn gefärbt, beschnitten oder sogar eingeklebt werden. Das entfernen einzelner Federn im Schild, am Bein usw. ist im Sinne des Putzens erlaubt.

Im Sinne der Fairness appelliere ich an den Sportsgeist aller Luchstaubenzüchter, einen Erfolg durch einen Betrug zu erringen ist kein wirklicher Erfolg.

3. Personalien

Seit Versendung des letzten Rundschreibens sind leider wieder 3 Mitglieder verstorben.

Siegfried Kraus war seit 1997 Mitglied des SV in der Gruppe Halle er verstarb im April im Alter von 62 Jahren. Rudolf Ramthor war seit 1976 ebenfalls Mitglied der Gruppe Halle, er wurde 77 Jahre alt.

Ende Juni verstarb unser Mitglied Erich Stollberg aus der Gruppe Hamburg – Schleswig Holstein im Alter von 65 Jahren. Er trat 1973 dem SV als Mitglied bei.

Wir gedenken unserer verstorbenen Luchstaubenfreunde.

4. Gedanken zur Taubengesundheit und Nachzuchtproblemen

Während des Jahres habe ich einige Gespräche mit Züchtern geführt. Besonders zu Beginn der Zucht haben die Züchter überwiegend von schlechten Zuchtergebnissen berichtet. Dieses hörte sich so an, als wenn sich die Nachzuchtprobleme gegenüber den Vorjahren weiter verstärkt hätten. Im Laufe der weiteren Zucht hat sich vieles verbessert, es gibt aber auch immer noch einige Züchter, die insgesamt sehr schlecht nachgezogen haben.

Wir müssen die Problematik sicherlich nicht überbewerten, denn es ist immer noch möglich mit Luchstauben eine vernünftige Anzahl von Jungtieren zu züchten. Wenn wir aber nicht jetzt die Probleme deutlicher ansprechen, besteht die Gefahr, dass wir in wirkliche große Nachzuchtprobleme kommen.

Ein typisches Beispiel: ein Züchter hat mir seine Nachzuchtergebnisse über die Jahre aufgezeigt. Vor ca. 10 Jahren hatte er im Durchschnitt 5 bis 6 Junge je Paar, in den letzten Jahren waren es nur noch 2 bis 3. Dieses geschah parallel zu der Größenentwicklung seiner Tauben. Waren diese zuerst recht klein, so haben sie sich heute zu sehr großen und schweren Tieren entwickelt.

Nun werden viele gleich sagen, dass die Ursache für die Zuchtprobleme in der Größe der Tauben liegt. Die Erfahrung vieler Züchter zeigt ja auch eindeutig, dass kleinere Tauben in der Zucht mehr und gesündere Junge bringen als große, massige.

Aber Vorsicht mit dieser Schlussfolgerung: Es spielen viele andere Faktoren hinein, die jeder für sich eine Ursache sein kann:

- Vitalität des Zuchtstammes
- Überfüllung des Zuchtschlages
- Schlaghygiene
- Schlagklima
- Volierenhaltung/ Freiflug
- Falsche Fütterung (Überfettung)
- Nährstoffversorgung
- Sehr weit fortgeschrittene Inzucht (Inzuchtdepression)
- Verlust der geschlechtspezifischen Faktoren (männliche Täubinnen)

Dass die Nachzuchtproblematik nicht zwangsläufig mit der Größe zu begründen ist, zeigt die Tatsache, dass Züchter mit sehr großen Tauben über sehr gute Nachzuchtergebnisse berichtet haben.

Die Größe kann im Zusammenhang mit anderen Faktoren aber eine bedeutende Rolle spielen. Wir wissen alle, wie schwer es ist, die Größe der Luchstauben zu erhalten. In der Zucht wird deshalb in der Selektion ein sehr starkes Augenmerk auf die Größe gelegt.

Vermutlich wird dadurch bedingt dem wichtigsten Selektionskriterium, der Vitalität und Gesundheit, zu wenig Beachtung geschenkt.

Da wird eine große, aber von der Vitalität her problematische Taube eher in die Zucht gestellt, als eine mittelgroße, aber gesunde. Über einige Jahre können die Vitalitäts- und Gesundheitsprobleme durch den Einsatz von Medikamenten überdeckt werden. Man bewegt sich damit jedoch in einem Teufelskreis, die Probleme werden mit der Zeit immer größer.

Die Tauben werden gegen die eingesetzten Medikamente resistent. Häufig steht den Züchtern kein Tierarzt zur Verfügung, der sich mit Taubenkrankheiten wirklich gut auskennt. Manch ein Züchter kann vermeintlich besser beurteilen, was den Tauben fehlt. Es werden dann Mittel vom grauen Markt eingesetzt, was leicht zu einer falschen Dosierung und in der Folge zu Fruchtbarkeitsstörungen führt.

In den kommenden Jahren werden sich die Probleme noch verstärken, denn viele bislang eingesetzte hochwirksame Mittel wurden verboten und dürfen nicht mehr verkauft werden.

Es ist deshalb dringend erforderlich, auf die Vitalität der Tauben verstärkt das erste Augenmerk zu legen. Ich möchte dazu meine eigenen Erfahrungen der letzten Jahre beschreiben ohne damit zu sagen, das dieses der einzige und richtige Weg zu gesunden Tauben ist.

Bei mir hat sich die Salmonellenimpfung im Januar sehr gut bewährt. Nach einer Kotuntersuchung wird soweit erforderlich eine Kur gegen Trichomonaden und Darmparasiten durchgeführt. Im weiteren Zuchtverlauf erfolgt keine Vorbeugungskur oder Behandlung des gesamten Bestandes mehr, lediglich einzelne erkrankte Tauben werden behandelt. Dieses geschieht aus folgender Erfahrung heraus:

Ich habe in den vergangenen Jahren konsequent in meiner Zuchtliste für jede Taube vermerkt, wann sie krank war und welche Krankheitssymptome sie gezeigt hat. Die Taube wurde aus dem Schlag herausgenommen und im Käfig beobachtet, wenn notwendig auch behandelt.

Sofern die Taube nach wenigen Tagen wieder gesund erschien, kam sie aus dem Käfig zurück in den Schlag. Zeigte sich nach einigen Tagen keine Besserung, habe ich die Taube getötet. Gleiches galt, wenn eine Taube nochmals erkrankte.

Bei der Auswertung der Zuchtliste hat sich sehr schnell gezeigt, dass in einzelnen Paaren mehrere Jungtiere krank wurden, bei anderen vom selben Schlag jedoch kein einziges. Dieses wurde besonders deutlich bei Trichomonaden, die häufig auch Auslöser anderer Erkrankungen sind.

In den ersten Jahren habe ich zunächst die besonders auffälligen Paare einschließlich der Jungtiere ausgemerzt. Einzelne erkrankte Jungtiere aus Paaren, die ansonsten nur gesunde Junge gebracht haben, gingen auch weiter in die Zucht.

In der vergangenen Zuchtsaison geschah dieses mit 2 blaugeschuppten Jungtäubern, weil mir geeignete Täuber fehlten. Bei mir waren die Nachzuchtergebnisse von Anfang an sehr positiv. Aus 20 Paaren habe ich letztlich 108 Junge gezogen und beringt. Von diesen erkrankten 5 Jungtiere an Trichomonaden. Sonstige Erkrankungen sind nicht aufgetreten.

Die 5 erkrankten Jungtiere stammten aus den Paaren mit den oben beschriebenen im Vorjahr einmal erkrankten Jungtäubern. Dieses ist Anlass für mich, in Zukunft möglichst überhaupt keine erkrankte Taube in die Zucht einstellen. Wenn das bei einem ganz besonders wertvollen Taube doch geschieht, steht diese unter ganz besonderer Beobachtung und „Bewährung“.

Auf der Suche nach vitalen Tauben bin ich insbesondere bei einem Züchter fündig geworden. Die Tauben haben trotz ihrer ordentlichen Größe zahlreiche und gesunde Nachzucht gebracht, bei einem Paar waren es 10 Stück. Meine Tauben sind in den letzten beiden Jahren deutlich größer geworden, die Vitalität und Zuchtfreudigkeit hat darunter keineswegs gelitten. Natürlich gehören meine Tauben immer noch nicht zu den größten.

Ich bin fest davon überzeugt, dass man mit noch größeren Tieren auch viele und vitale Jungtiere züchten kann. Bei einer Selektion auf Gesundheit und Zuchtfähigkeit wird die Größe wohl etwas leiden. Bei dem hohen Zuchtstand unserer führenden Farbschlägen können wir das nach meiner Meinung ohne Gefährdung des Zuchtstandes in Kauf nehmen.

Sicherlich müssen wir bei der nächsten Zuchtaussschusstagung über die Frage der Größe der Ausstellungstauben wieder einmal sprechen, denn wir bewegen uns mittlerweile absolut im Grenzbereich, wenn wir diese nicht teilweise bereits überschritten haben. Es häufen sich von außenstehenden versierten Taubenkennern der Äußerungen „Wo wollt ihr denn noch hin mit Euren großen Tauben“.

Wer sich meine Fotos von den letzten beiden Hauptsonderschauen genau angesehen hat, wird bestätigen, dass einige Tauben dem Musterbild im Typ nicht vollends entsprechen. Einige der sehr großen Luchstauben erscheinen bereits zu kurz, stehen recht tief oder lassen das Bauchgefieder untypisch herunterhängen.

Für die Größe der Luchstauben gibt es einige Richtschnüre, die nur beachtet werden müssen. Zunächst ist dieses die Ringgröße. Der Ring darf nicht zu groß erscheinen und am Bein hängen, er darf aber das Bein auch nicht einengen. Er muss immer gut zu bewegen sein. Zu einer typischen Luchstaube gehört für mich auch, dass sie noch fliegen kann, zumindest vom Boden bis auf einen Sitzplatz in 2 m Höhe.

Vorsichtig wurde in den letzten Jahren bereits der Luchstaubentyp bei der Bewertung angesprochen, besonders auffällige Tauben erhielten einen entsprechenden Wunsch auf der Bewertungskarte.

Hier gilt es weiter vorsichtig Grenzen zu setzen. Wir müssen allerdings vermeiden, von einem Extrem ins andere zu fallen und sehr große Tiere zu verdammen. Große Tiere brauchen wir weiter in der Zucht.

Es muss nicht jedes von der Größe her überragende Zuchttier im Ausstellungskäfig hoch bewertet werden. Hier sollten auch die Züchter deutlicher zwischen Ausstellung und Zucht unterscheiden, die Preisrichter müssen dieses durch ihr Tun unterstützen.

Mit der Erhaltung der Vitalität der Luchstauben haben wir Mitglieder im SV eine wichtige Aufgabe. Eine wichtige Aufgabe deshalb, weil wir neue Züchter nur mit gesunder und frohwüchsiger Nachzucht gewinnen können. Es ist ohnehin in unserer Gesellschaft sehr schwer geworden, neue Züchter für die Taubenzucht zu begeistern. Dieses wird im SV Luchstauben deutlich mit der Zahl von bislang nur 10 Neuanmeldungen in diesem Jahr, vor einigen Jahren waren es noch regelmäßig mehr als 25.

Wenn eine neu angeschaffte Rasse in der Zucht nur schlecht Nachzucht bringt, wird sich der Züchter ganz schnell wieder davon trennen. Bislang hatten wir mit unseren Luchstauben darin deutliche Vorteile gegenüber andern großen Taubenrassen. Wenn dieses so bleiben soll, müssen wir etwas dafür tun.

Wir dürfen davon ausgehen, dass neue Züchter nicht unbedingt Erfahrung mit der Taubenzucht haben. Deshalb muss es möglich sein, in einem trockenen und ganz normal gereinigten Schlag problemlos 5 bis 6 Junge aus einem Paar zu ziehen.

Zuerst sollte in den Gruppen offen über die Zuchtproblematik diskutiert werden. Bei der 41. Hauptsonderschau können wir wieder einen Tierarzt zu einem Vortrag einladen, evtl. auch bereits zur Zuchtausschußtagung.

5. Internetseite - Verkauf von Luchstauben übers Internet

Seit Mai 2003 ist der **SV der Luchstaubenzüchter** unter

www.luchstaube.de
www.sondervereinluchstauben.de
www.svluchstauben.de

im Internet zu erreichen.

Wir sind mit unserem Programm weltweit in 180 Suchmaschinen vertreten. Leider haben nur wenige Mitglieder bis dato die persönliche E – Mail Verbindung dem Hauptverein übers Internet mitgeteilt.

Die eigentliche Idee hat noch nicht gefruchtet. Das Interesse an www.luchstaube.de fängt ganz langsam an. Aber es läuft noch lange nicht richtig rund.

Dieses mag daran gelegen haben, dass es technische Probleme bei der Übermittlung von Anmeldungen gegeben hat. Diese Probleme wurden inzwischen abgestellt.

Im Ursprung ist geplant allen Mitgliedern mit E – Mail Anschluss zu ermöglichen, die jährlichen Rundschreiben selber abzurufen. Dieses würde dem Hauptverein sehr viel Geld sparen, Geld das den Zuchtfreunden auf andere Art wieder zufließen könnte.

Trotz allem ist geplant ab 01. Januar 2004 unser Vorhaben zu verwirklichen , und allen denen, die sich uns anvertraut haben in Zukunft nur noch übers Internet unsere Rundschreiben zukommen lassen. Wer Wert darauf legt, kann sein Rundschreiben natürlich weiter in Papierform erhalten, z.B. durch Auslegung bei der HSS.

Aktuell zur Zeit :

Nutzen Sie die Möglichkeit, ihre verkäuflichen Tiere über das Internet kostenlos anzubieten: Luchstauben **kaufen & verkaufen** über www.luchstaube.de In den letzten Tagen gab es mehrere Anfragen, nachdem er die Vermittlung von Luchstaubenverkäufen angeboten über den Vorstand angeboten wurde. Dieses zeigt die großen Chancen des Luchstaubenverkaufes über Internet.

Karl-Heinz Rother

6. 40. Hauptsonderschau am 10. und 11. 1. 2004

Wie inzwischen gewohnt, ist in dieses Rundschreiben ein Meldebogen mit den Ausstellungsbestimmungen eingelegt. Ich bitte im Sinne der Ausstellungsleitung, die Meldefristen einzuhalten. Es wäre schön, wenn sich wieder ähnlich viele Züchter beteiligen würden wie im letzten Jahr.

Der SV unterstützt seine Hauptonderschau durch die Stiftung einiger Ring – Z, der Zuchtpeise zur Erinnerung an Friedrich Wilhelm Müller, Hans Häuser und Werner Deutschmann. Nicht zuletzt stellt der Hauptverein die Ehrenbänder zur Verfügung. Bislang konnte ein Preisrichter jeweils 1 Ehrenband vergeben, bei den letzten Schauen mit 1600 Tauben waren dieses 20 Ehrenbänder.

Die Gruppe Chemnitz hat den Antrag gestellt, auf jeden Farbenschlag mindestens 1 Ehrenband zu vergeben. Da in 4 Farbenschlägen bei der 39. HSS kein Ehrenband vergeben werden konnte, wären bei sonst gleichen Vergabebestimmungen 24 Bänder notwendig. Mit dem Zuchtwart und dem Ausstellungsleiter habe ich mich inzwischen darauf verständigt, dass für die 40. HSS 22 Ehrenbänder bestellt werden sollen.

Der Zuchtwart wird die zusätzlichen Ehrenbänder vergeben, in Absprache mit den Preisrichtern soll auf jeden Farbenschlag ein Ehrenband vergeben werden, wenn ein entsprechend hochwertiges Tier vorhanden ist.

Insgesamt kann der Vergabemodus bei der nächsten Zuchtausschußtagung im Herbst 2004 diskutiert werden.

7. Jahreshauptversammlung am 10. 1. 2004

Die Einladung für die Jahreshauptversammlung ist am Ende dieses Rundschreibens abgedruckt. Ich hoffe auf die gewohnt gute Teilnahme.

Ein besonderer Punkt der TO ist die Neuwahl des Vorstandes. Im Hinblick auf das 100 jährige Jubiläum des SV Luchstauben im Jahr 2006 sind alle Mitglieder des Vorstandes bereit, ihr Amt weiterzuführen.

Eine Ausnahme bildet Schriftführer Fritz Stresow, der bereits vor der letzten Wahl 2001 erklärt hat, dass er nicht noch einmal kandidieren werde. Der geschäftsführende Vorstand hat bereits ein Mitglied im Auge, der dieses Amt sicher sehr gut führen würde.

Schlusswort

Ich wünsche allen Zuchtfreunden eine erfolgreiche Schausaison. Große Ausstellungserfolge bringen viel Freude. Bitte bedenken Sie aber, dass nicht alle Jahre gleich verlaufen, manchmal muss man sich mit kleineren Erfolgen zufrieden geben.

Ein wirklicher Zuchtfreund freut sich über den Erfolg eines anderen, wenn dieser ein schönes Tier besitzt. In diesem Sinne hoffe ich auf ein weiter angenehmes Zusammenwirken aller im SV Luchstauben.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Beckmeier
Vorsitzender

SV der Luchstaubenzüchter
Der Vorsitzende

Belle den 21.10.2003

E I N L A D U N G

zur Jahreshauptversammlung des SV Luchstauben

Die Jahreshauptversammlung des SV der Luchstaubenzüchter findet am **Samstag, dem 10. Januar 2004** anlässlich der 40. Hauptsonderschau in Neudrossenfeld **in der Gaststätte am Sportplatz** statt.

Beginn. 16.00 Uhr

Vsl. Ende: 18.00 Uhr

T a g e s o r d n u n g

- 1.) Begrüßung durch den Vorsitzenden und Totenehrung
- 2.) Genehmigung des Protokolls der JHV vom 4. 1. 2003
- 3.) Bericht des Vorsitzenden über das Zuchtjahr 2003
- 4.) Bericht des Kassierers
- 5.) Bericht der Kassenprüfer und ggf. Entlastung des Vorstandes
- 6.) Bestimmung eines Wahlleiters
- 7.) Vorstandsneuwahlen
- 8.) Neuwahl eines Kassenprüfers
- 9.) Bericht des Zuchtwartes über die 40. Hauptsonderschau
- 10.) Sonderschauen 2004
- 11.) SV Jubiläum 2006
- 12.) Ehrungen
- 13.) Behandlung der eingegangenen Anträge zur JHV
- 14.) Verschiedenes

Anträge zur JHV sind umgehend, jedoch bis spätestens 2 Wochen vor der JHV beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Alle Mitglieder des SV werden hiermit zur Teilnahme an der JHV und dem Züchterabend eingeladen.

Klaus Beckmeier, Vorsitzender

40. Hauptsonderschau des SV der Luchstaubenzüchter

Vom 10. bis 11. Januar 2004 in Neudrossenfeld

Veranstalter: Gruppe Franken im SV der Luchstaubenzüchter

Ausstellungsleiter: Hans Denzler, Henri-Marteau-Platz 6
95192 Lichtenberg Tel. 09288 8576

Ausstellungen – Sonderbestimmungen

1. **Maßgebend** sind grundsätzlich die „Allgemeinen Ausstellungsbestimmungen“ (AAB) des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter (BDRG), soweit sie nicht durch Sonderbestimmungen ergänzt werden.
2. Die Sonderschau umfasst eine Abteilung „Tauben“ (Einzeltiere). Das **Standgeld** beträgt **pro Nr. 6,00 €, Katalog 4,00 € und Unkostenbeitrag 3,00 €**.
3. **Klassenaufteilung:** Für jeden Farbenschlach sind folgende Klassen vorgesehen: 1.0 jung/ 1.0 alt/ 0.1 jung/ 0.1 alt. Es findet durchgehende Bewertung statt.
4. **Meldungen und Meldeschluss: Anmeldungen sind in deutlicher Schrift auf einem** Bogen ohne Durchschreibeverfahren – ohne Kohlepapier - zu erstellen und dem Ausstellungsleiter zuzusenden. Für Fehler, die infolge unleserlicher Schrift oder unvollständiger Angaben entstehen, haftet die Ausstellungsleitung nicht.

Meldeschluss : 25. November 2003. Bitte unbedingt einhalten!

5. **Das Standgeld ist gleichzeitig mit der Anmeldung durch Banküberweisung oder** Scheck zu bezahlen.
Zahlungen sind zu richten an:
Gruppe Franken im SV Luchstauben
Raiffeisenbank Altdorf – feucht e.G.
Konto Nr. 148 504 BLZ 760 694 40
6. Ringkarte unbedingt vollständig ausgefüllt der Taubensendung beilegen oder mitbringen. Rückversand nur durch Abholung (kein Bahnversand)!
7. **Impfbescheinigung** ist erforderlich. Die Tauben sind gegen Paramyxovirus - Infektion zu impfen. Ein Impfzeugnis im Original ist für den gesamten Bestand der Sendung beizugeben. Es wird kein Ursprungszeugnis verlangt, Tauben aus einem Bezirk, in dem meldepflichtige Krankheiten aufgetreten sind, dürfen nicht ausgestellt werden.
8. **Wichtige Ausstellungsdaten:** Siehe Meldebogen!
9. **Besuchszeiten:**

Samstag 10. 01. 2004 Eröffnung der Schau um 9.30 Uhr durch den Schirmherrn
Ende: 16.00 Uhr

Sonntag 11. 01. 2004 Von 9.00 – 13.00 Uhr

Eintritt: Tageskarte 2,00 €, Dauerkarte 3,00 €

- 10. Einlieferung der Tauben:** Die Tiersendungen müssen so rechtzeitig abgesandt werden, dass sie am 8. 1. 2004 bis 15.00 Uhr an der Halle eintreffen.

Anschrift: 40. Hauptsonderschau SV Luchstauben
Ausstellungshalle 95512 Neudrossenfeld

- 11. Selbsteinlieferer** können ihre Tauben am 8.1. 2004 von 13.00 – 19.00 Uhr in der Halle einsetzen.

- 12. Ausgabe der Tauben** an Selbstabholer: 11.1. 2004 ab 13.00 Uhr

- 13. Preise:** Die AL vergibt aus dem Standgeld „E“ in Höhe von 8,00 € und „Z“ in Höhe von 4,00 €. Zusätzlich werden gestiftete Preise vergeben, die nach AAB mindestens die Höhe der Preise der AL haben müssen.

- 14. Verkauf:** Der Verkauf beginnt am Samstag nach der Eröffnung, frühestens um 10.00 Uhr und endet am Sonntag um 12.00 Uhr. Angekaufte Tauben sind sofort zu bezahlen. Die Verkaufspreise richten sich grundsätzlich nach den Angaben im Anmeldebogen.

Die Verkaufsprovision geht zu Lasten des Verkäufers, sie beträgt 15% des Kaufpreises. Gekaufte Tauben können erst am Sonntag um 12.00 Uhr ausgesetzt werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind Ausländer gem. AAB.

Im Nebenraum der Ausstellungshalle wird eine Verkaufsabteilung eingerichtet. Käfige können zum Preis von 2,50 € pro Stück bei der AL gemietet werden. Es dürfen nicht mehr als 2 Tauben in einen Käfig gesetzt werden!

Der Verkauf von Tauben aus der Ausstellung unter der Hand und vor der Halle auf dem Gelände des Zuchtvereins Neudrossenfeld ist nicht gestattet.

- 15. Die Jahreshauptversammlung** des SV findet am 10.1. 2004 in der Sportgaststätte in Neudrossenfeld neben der Ausstellungshalle statt. Beginn: 16.00 Uhr
- 16.** Die anwesenden Züchter und deren Freunde werden zu einem gemütlichen Beisammensein am Samstag um 20.00 Uhr in die Sportgaststätte in Neudrossenfeld eingeladen.
- 17.** Die AL bittet um Beteiligung vieler Zuchtfreunde an der Schau und ist für eventuelle Ehrenpreisstiftungen usw. dankbar. Stiftungen möglichst im Meldebogen angeben.
- 18.** Für Tierverluste, welche durch Verschulden des Veranstalters entstehen, wird eine Entschädigung von 25,00 € erstattet.
- 19.** Neudrossenfeld liegt 3 km von der Autobahnabfahrt Kulmbach entfernt und ist über die Strecken A 9 Nürnberg – Hof oder die A 70 Bamberg – Kulmbach zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Die Ausstellungsleitung